

Redebeitrag am Neujahrsempfang der Weinheimer Grünen am 5.1.2019

A. Boguslawski

Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Gäste,

Wenn wir heute auf das Jahr 2018 zurückschauen, dann merkt man schnell, dass alle wichtigen Dinge, um die es in Weinheim ging, über das vergangene Jahr hinaus in die Zukunft weisen. Der Jahresrückblick 2018 wird somit automatisch zu einer Vorschau auf 2019 und die folgenden Jahre.

Beginnen wir bei dem politischen Ereignis des Frühjahrs, der Oberbürgermeisterwahl. Was dieser Wahlausgang für Weinheim letztendlich bedeutet, wird sich ja aus den bekannten Gründen auch erst in diesem neuen Jahr herausstellen können. Wir von der GAL sind gespannt. Wir hatten den späteren Wahlgewinner unterstützt, weil wir ihm eine gute Politik für Weinheim zutrauten. Ab Mitte des Jahres werden wir sehen, ob sich unsere Erwartungen, die mit seiner Amtsführung verbunden sind, verwirklichen lassen.

Die GAL wird wach und kritisch die Arbeit des neuen OB begleiten – wie das ihre Art ist und so wie in der Vergangenheit auch. Bis dahin unterstützen wir voller Zuversicht die Arbeit unseres Ersten - und einzigsten Bürgermeisters Torsten Fetzner.

Die inhaltlichen Schwerpunkte des politischen Weinheim im vergangenen Jahr lassen sich unter einigen Überschriften zusammenfassen:

- Verkehr
- Wohnungsbau
- Soziale Integration
- Stadtentwicklung, Gewerbeflächen

Diese Themen haben zweierlei gemeinsam:

- Sie sind langfristige Politikbereiche: nichts wurde 2018 endgültig abgeschlossen, alles wird uns weiter beschäftigen
- Es sind Themenbereiche, die uns Grünen sehr nahe sind, die wir schon seit Jahren – manche seit Jahrzehnten – voran bringen wollen.

Stichwort Verkehr

Dieselskandal, CO₂ – Belastung, Verkehrslärm, zugeparkte Gehwege, Staus, Chaos beim Schienenverkehr: Der Leidensdruck ist mittlerweile so groß geworden, dass es weithin klar ist: Es muss etwas geschehen!

Und in der Tat ist in Weinheim einiges geschehen:

- wir schaffen am Bahnhof eine Nahverkehrszentrale
- Verlegung der OEG-Haltestelle,
- Ertüchtigung des Bahnhofs,
- Überdachte und beleuchtete Fahrradabstellplätze,
- Verbesserte Stadtbusverbindungen,
- Ein öffentliches Fahrradverleihsystem,
- die Stadtwerke bauen neue E-Tankstellen
- und Weinheim hat jetzt – mehr symbolisch – einen Hauptbahnhof.

Wofür wir Grüne in der Vergangenheit oft belächelt und von manchen virtuell gesteinigt wurden, das ist heute Allgemeingut: Mehr und bessere Fahrradwege, Tempo 30, Verkehrsberuhigung, mehr und besseren ÖPNV.

Aber – um das gleich hinterher zu schicken: Das kann nicht alles sein. Weinheim muss diese einzelnen Komponenten zu einem modernen Mobilitätskonzept verknüpfen, und dafür müssen wir einen organisatorischen Rahmen schaffen. Und wir müssen die guten Ansätze ausbauen und sie unserer Bevölkerung nahe bringen. Radschnellwege und endlich der S-Bahn-Anschluss werden dabei Meilensteine für die kommenden Jahre sein.

Das war jetzt viel zum Thema „Verkehr“. Warum? Weil immer klarer wird, dass es beim Thema Verkehr um weit mehr geht als um die Frage, wie komme ich am schnellsten von A nach B.

Moderne Mobilität in der Stadt hat zu tun mit sauberer Luft, Lärmvermeidung, Sicherheit auf den Straßen, gesellschaftlicher Teilhabe, Nahversorgung, urbanem Leben und und und. Dafür wird sich die GAL auch in Zukunft einsetzen.

Stichwort Wohnungsbau

Die GAL steht voll und ganz hinter den großen Wohnbauprojekten der Stadt: allen voran die Entwicklung auf den Allmendäckern und westlich des Hauptbahnhofs. Wir haben uns von Anfang an dafür eingesetzt, dass dort auch neue Wohnformen realisiert werden, eine moderne Quartiersentwicklung verwirklicht werden kann. Das Zusammenleben von verschiedenen Bevölkerungsgruppen, Alten und Jungen, Familien und Alleinstehenden, Menschen aus unterschiedlichen Kulturen, soll dort möglich werden.

Die im Sommer verabschiedete 20%-Klausel für ein sozial orientiertes Wohnungsangebot haben wir ausdrücklich unterstützt.

Unsere Zustimmung gilt auch dem Bau von Wohnungen, die kurzfristig für die Anschlussunterbringung von Flüchtlingen, langfristig aber allen Wohnungssuchenden zur Verfügung stehen sollen. Hier war es uns immer wichtig, eine Qualität zu gewährleisten, die gerade diese dauerhafte Nutzung ermöglicht. Zusammen mit der Verwaltung und dem Gemeinderat haben wir darauf geachtet, dass die neuen Häuser in Abstimmung mit den vorhandenen Nachbarschaften geplant wurden.

Auch durch ein gelungenes bauliches Umfeld können Fremde leichter zu guten Nachbarn integriert werden.

Stichwort Integration

Kurz vor knapp hat der GR im Dezember noch ein sog. „Integrationskonzept“ auf den Weg gebracht, dabei wurden viele kluge Worte gesprochen. Uns von der GAL ging es einfach darum, dass die neuen Integrationsmanager zusammen mit den städtischen Sozialexperten und ganz wesentlich mit den vielen Ehrenamtlichen in der Flüchtlingsbetreuung optimal kooperieren. Da gibt es wohl noch einige Friktionen und fehlende Abstimmungen, aber die Voraussetzungen sind da und der gute Wille auch.

Stichwort Gewerbeentwicklung

Lassen sie mich in meinem notgedrungen unvollständigen Jahresrückblick noch auf das Thema „Gewerbeentwicklung“ zu sprechen kommen. Wenn es um neue

Gewerbeflächen ging, hat es früher immer geheißen; „Die Grünen sind ja eh dagegen“. Das hat sich geändert, weil wir von der GAL immer klarer sehen, dass sich eine Stadt wie Weinheim nicht nur als Wohn- und Touristenstadt definieren kann, wenn sie ihre aufwendige Infrastruktur erhalten will. Wir brauchen gute Arbeitsplätze und gute Gewerbesteuerzahler in unserer Stadt, wenn wir unsere Schulen, Bäder, kulturellen und sportlichen Einrichtungen nicht aufgeben wollen.

Der mit neuem Gewerbe einhergehende Flächenverbrauch schafft natürlich ökologische Probleme, die gerade uns Grünen an die politische Substanz gehen. Ist die Abwägung von Gewerbe- und Ackerflächen ein Nullsummenspiel, oder lässt sich da ein Mittelweg finden?

Als uns neulich auch von höherer Stelle beschieden wurde, dass die Praxis der Ausgleichsmaßnahmen (Versiegelung hier – Begrünung dort) keine Pflicht sei, sondern auch beiseite gelassen werden kann, wenn sich gerade nichts Passendes zum Ausgleichen findet, hat uns das sehr getroffen. Das macht es wirklich nicht leichter, neuen Gewerbegebieten zuzustimmen.

Andererseits möchten wir von der GAL gerne gerade ansässigen Betrieben mit einheimischen Unternehmern und hiesigen Beschäftigten eine Möglichkeit zur Erweiterung geben. Örtliche Wirtschaftsförderung versus Erhalt von Grünflächen, in diesem Spannungsfeld wird sich die GAL in Zukunft noch positionieren bzw. den Konflikt aushalten müssen.

Frage: Wo bleibt der Umwelt- und Klimaschutz?

Weinheim darf sich seit letztem Jahr „pestizidfreie Kommune“ nennen, und wir haben eine Blumenwiese am Blauen Hut als Bienenweide eingesät. Ich will mich über diese eher symbolischen Erfolge nicht lustig machen, aber wir müssen in Sachen Umwelt- und Klimaschutz als großes Mittelzentrum sicherlich mehr machen, wenn wir die Beschlüsse von Paris und Kattowitz nicht nur besorgt und zustimmend zur Kenntnis nehmen sollen.

Es ist richtig, dass im Bereich Verkehr einiges angestoßen wurde, das auch dem Klimaschutz dient. Dennoch brauchen wir in Weinheim mehr Maßnahmen im

Bereich der Energieeinsparung und der Nutzung alternativer Energien, mehr zur Plastikmüllvermeidung und zur Förderung gesunder Ernährung. Es gibt eine Vielzahl von nationalen und europäischen Programmen (auch geförderten Programmen), denen wir uns anschließen sollten.

Ausblick auf Kommunalwahl

Womit ich endgültig bei der anstehenden Kommunalwahl Ende Mai angelangt bin. In der Weinheimer Kommunalpolitik gibt es in den kommenden Jahren eine Vielzahl von sogenannten „urgrünen“ Themen zu bearbeiten. Dass wir von der GAL in der Vergangenheit die richtigen Impulse gegeben haben, ist auch an der stetig steigenden Zahl von Bürgerinnen und Bürgern abzulesen, die uns in den Gemeinderat wählen.

Das soll auch 2019 so weiter gehen. Wir werden mit einer erneuerten Liste zur Kommunalwahl antreten, mit einer attraktiven Mischung von erfahrenen und jungen Kandidaten und Kandidatinnen. Zum erneuerten Politikstil gehört auch die laufende Aktion, bei der wir alle Weinheimerinnen und Weinheimer aufrufen, uns von der GAL Themen und Forderungen zuzurufen, die wir in unser Wahlprogramm aufnehmen sollen.

Als heutiger Fraktionsvertreter bedanke ich mich bei unserer Vorsitzenden Elisabeth Kramer und den anderen Fraktionsmitgliedern Conni Münch-Schröder, Andreas Marg und Albrecht Koenig . Ich denke, wir waren ein gutes Team, das sich auch einige Erfolge ans Revers heften darf. Einige werden wir nach der Wahl wiedersehen – und einige Neue dazu.

Der Dank der Fraktion geht auch an unsere beiden GAL-Vorsitzenden Charlotte Winkler und Norbert Kramer für die großartige Zusammenarbeit.

Mit Ihrer und Eurer Unterstützung werden wir auch ab 2019 eine tatkräftige GAL in Weinheim haben.

Vielen Dank